

EMPfang DES LANDKREISES

Faktor Mensch als Motor der Wirtschaft

Er ist ein Treffpunkt für Unternehmer und Politiker: der Wirtschaftsempfang des Landkreises Fürstfeldbruck. Aber auch ein Vortrag zu einem aktuellen Thema, das die Firmen beschäftigt, ist fester Bestandteil des Abends. Bereits zum 13. Mal hatte Landrat Thomas Karmasin dazu eingeladen.

VON VERENA USLEBER

Fürstfeldbruck – „Faktor Mensch: Kompetenzen der Zukunft“ war heuer das Motto des Wirtschaftsempfangs. Wirtschaftsprofessorin Jutta Rump stieß bei ihrem Vortrag im Sitzungssaal des Landratsamtes auf großes Interesse bei ihren Zuhörern. „Rechnen Sie sich einmal aus, was Sie wert sind“, forderte die geschäftsführende Leiterin des Instituts für Beschäftigung und Employability in Ludwigshafen das Publikum auf.

Still und für sich multiplizierte dann also ein jeder sein Bruttojahreseinkommen mit 45 Arbeitsjahren – und ein Raunen ging durch den Raum. Dass der Mensch selbst der größte Vermögenswert ist, sollte an diesem Abend allen eindrücklich demonstriert worden sein. Doch bereits 2030 werden in Deutschland laut einem Kommissionsbericht der Robert Bosch Stiftung ganze 6,5 Millionen Fach- und Arbeitskräfte fehlen.

„Der Mensch ist das Thema, das uns in den nächsten Jahren beschäftigen wird, denn die Fachkräfte, deren Gesundheit, Motivation und Kompetenz sind der Motor unserer Volkswirtschaft“, sagte Rump. Die Gründe für den drohenden Mangel sind divers: Zum einen trägt der demographische Wandel entscheidend dazu bei. Außerdem steigt durch Ökonomie und Technik der Bedarf an Fachkräften. Die Globalisierung sorgt für einen hohen



Organisatoren und Gäste aus der Politik (v. l.): Landrat Thomas Karmasin, Referentin Jutta Rump, Vizelandrat Johann Wieser, Bezirksrätin Gabriele Off-Nesselhauf, Landtagsabgeordneter und Kreisrat Herbert Kränzlein und Barbara Magg von der Wirtschaftsförderung im Landratsamt.

FOTOS: CARMEN VOXBRUNNER

WAS BEDEUTEN MITARBEITER FÜR UNTERNEHMEN?



Rainer Pankiewicz, Geschäftsführer AVIS Autovermietung, 60 Jahre:

„Gerade in der Dienstleistungsbranche ist der Mensch das wichtigste Gut. Er gehört gehegt und gepflegt. Deshalb ärgere ich mich auch über die großen Konzerne, die Menschen verschlucken und ausspucken. Ich bin mittlerweile ein Verfechter des Mindestlohns, es sollten gleiche Chancen für alle herrschen. Der Mittelstand hält im Moment noch die Arbeitsethik hoch. Das soll in meiner Firma auch so bleiben, wir übernehmen deshalb beispielsweise jeden Auszubildenden.“



Anja Rose, Geschäftsführerin Kompetente Massage vor Ort, Moorenweis, 43:

„Der Mensch ist das wichtigste Kapital einer Firma und nur wenn man ihn auch als Mensch und nicht als Arbeitstier wahrnimmt, kann er sich mit einem Betrieb identifizieren und ist bereit, eine positive Leistung zu erbringen. In der Massage gibt es direkten Kontakt zwischen zwei Personen, da ist die Ressource Mensch besonders wichtig. Der Vortrag von Frau Rump hat meinen Horizont, was das Thema angeht, definitiv noch erweitert.“



Norbert Heske, Senior-Geschäftsführer BIP GmbH, Türkenfeld, 71:

„Der Mensch ist natürlich der Mittelpunkt in jedem Unternehmen. Wenn er die Motivation hat, im Betrieb das zu tun, was verlangt wird, dann sind Arbeitnehmer und Arbeitgeber befriedigt. Das wiederum ist gut für die Gesundheit und ebnet den Weg für ein langes Arbeitsverhältnis. Die Jugend hat heute mehr Selbstbewusstsein. Das kann ich aus eigener Erfahrung unterschreiben. Aber das wird sich in den nächsten Jahren einpendeln und eine Art Bio-rhythmus entstehen.“



Sylvia Dobler, Geschäftsführerin Mobile Fotografie, Gernlinden, 44:

„Ich denke, der Mensch wird heutzutage oft ausgebeutet. Er arbeitet bis zum Umfallen und dann kommt eben ein neuer nach. Aber irgendwann wird dieser Schuss nach hinten losgehen, dann wird keiner mehr nachkommen. Aus diesem Grund habe ich mich 2009 entschieden, mich selbstständig zu machen. Ich habe vorher in einer Arztpraxis gearbeitet und wollte künftig mein eigener Herr sein. Ich finde, die Leistung eines Menschen muss immer geschätzt und honoriert werden.“

Konkurrenzdruck und die moderne Technik wie beispielsweise E-Mails beschleunigt den Arbeitsalltag.

Ein Problem stellen auch die Wertevorstellungen der jüngeren Generation (Generation Y oder auch Digital Natives, geboren nach 1985) dar. Deren Mitglieder werden sich in Zukunft immer bewusster werden, das knappe Gut zu sein und sich somit den traditionellen Wertevorstellungen der Babyboom-Generation nicht mehr stark anpassen müssen.

Alter wird die deutsche Gesellschaft dagegen von allein, sie gilt heute schon als die am schnellsten alternde. Bereits jetzt ist ein Beschäftigter im Durchschnitt 46 Jahre alt. In der Folge davon wird das Renteneintrittsalter steigen. „2025 könnten wir bei 67 Jahren liegen, Tendenz steigend. Wenn Sie mich persönlich fragen, glaube ich, dass das Rentenalter irgendwann offen sein wird“, sagte Jutta Rump, die zu den acht wichtigsten Professoren für Personalmanagement im deutschsprachigen Raum zählt.

Die Frage, die sich in diesem Zuge stellt: Wie halte ich eine alternde Mannschaft kompetent, motiviert, leistungsfähig – und vor allem gesund? Das liegt laut Rump sowohl in der eigenen Verantwortung des Arbeitnehmers, als auch in der des Arbeitgebers. Der kann seine Mitarbeiter beispielsweise unterstützen, indem er ihre Stärken fördert. Brachliegendes Potenzial sieht Rump übrigens bei gut ausgebildeten Müttern und Arbeitskräften aus dem europäischen Ausland. Sie müssten aktiv integriert werden.

Zum Abschluss ihres Vortrags richtete Jutta Rump dann schließlich noch einen Appell an die Zuhörer: „Heute können wir noch etwas verändern. Je länger wir warten, desto kleiner wird unser Gestaltungsspielraum.“ Über diese These und auch über einige andere Themen diskutierten die Anwesenden im Anschluss an Rumps Vortrag am Buffet.

IHRE REDAKTION

Stockmeierweg 1
82241 Fürstfeldbruck
Tel. (0 81 41) 40 01 43
Fax (0 81 41) 40 01 22
E-Mail: ffb-tagblatt@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

Kein Parteiverkehr im Landratsamt

In den Bereichen Waffen-, Jagd- und Sprengstoffrecht findet am Dienstag, 19., und am Mittwoch, 20. November, kein Parteiverkehr statt. Das teilt das Landratsamt mit.

Lesung: Gefährliche Liebschaften

„Gefährliche Liebschaften“: Susanne Muhr und Michael Althausen präsentieren den Briefwechsel dieses Romans am Sonntag, 17. November, ab 11 Uhr in der Stadtbibliothek in der Aumühle, Bulachstraße 26. Die Geschichte dreht sich um die intrigante Marquise Isabelle Merteuil, die dem Vicomte Sébastien de Valmont vorschlägt, die Braut ihres früheren Geliebten noch vor der Hochzeitsnacht zu verführen. „Gefährliche Liebschaften“ ist ein Briefroman von Pierre-Ambroise-François Choderlos de Laclos und gilt als Hauptwerk der französischen Literatur des 18. Jahrhunderts. Er wurde bereits mehrfach verfilmt.

Das schwache Herz im Vortrag

Über „Das schwache Herz“ sprechen die Kardiologen Christoph Seibold und Roland Morell am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Saal der Sparkasse, Hauptstraße 8. Im Vortrag geht es um Erkennung und Behandlung von Herzinsuffizienz.

Ausflug in die Gedankenwelt

In die Welt der Gedanken entführt Bestsellerautor, Entertainer und Illusionist Thorsten Havener sein Publikum. Am Samstag, 16. November, lädt er um